

Alte Drucke

Gütgen Steinhardin einer jungen Jüdischen Tochter nun aber, nach der ... den 25 Januar 1775. ... erlangten heiligen Taufe Friederica, Elisabetha, ...

Herold, Lorenz

Nürnberg, [ca. 1775]

VD18 11967501-005

Glaubensbekenntnis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

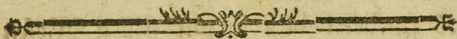
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-134549



Glaubensbekenntniß.

Mit Recht ruft Petrus 1 Ep. 3, 15. den Glaubigen zu: Seyd allezeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist! denn Jesus, ihr Meister, hat ihnen selbst ein Beyspiel dazu gegeben, 1 Tim. 6, 13. indem Er unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut Bekenntniß. Je unleugbarer nun dieses ist; desto billiger gebiete ich dir, so wie Paulus seinem Timotheo, das du dies nemliche thun, und von dem Glauben der Christen, 2 Tim. 3, 14. den du bisher gelernet hast, vor dieser ansehnlichen Versammlung! ein gutes Zeugniß geben mögest. Antworte laut und unerschrocken! so kann ich dieser ganzen Versammlung, die durch dein Bekenntniß erbauet werden will, desto freudiger zurufen: Preisse, Jerusalem, den Herrn, lobe, Zion, deinen Gott! denn Er hat das Elend seiner Magd angesehen, und sie von oben herab gestärket — — —

1) Gütgen Steinhardin! die du, von deinem blinden Volk verführt, auf den Messias wartetest, aber

aber von seinem Daseyn überzeugt, freywillig von ihm ausgiengst, und bey uns Christen, um Unterricht und um das Sacrament der Einweihung batest: weißt du denn gewiß, daß der Messias schon gekommen ist?

Ja, Gott Lob! und zwar

A) daher; weil die Zeit längst verflossen ist, da er hat kommen sollen

a) Denn es ist, nach dem Zeugnis der Erfahrung, der Scepter von Juda Gen. 49, 10. länger als 1700 Jahre entwendet

b) Denn es steht der zweite Tempel nicht mehr, von welchem 2c. Hag. 2, 7: 10. Mal. 3, 1.

c) Denn Bethlehem Mich. 5, 1. ist in türkischer Gewalt

d) Denn die 70 Jahrwochen Dan. 9, 24. sind längst erfüllet: welches die Juden auch jetzt noch erweisen durch den Mangel ihrer Opfer, und durch die jährliche Erinnerung an die Zerstörung Jerusalems Dan. 9, 27. vergl. Hos. 3, 4.

B) Daher; weil der von den Juden bisher gelästerte Jesus von Nazareth, alle Kennzeichen des Messias an sich hat. Dieser ist also wirklich der wahre Messias, von dem ich freudenvoll bekenne: Ich glaube an Jesum Christum, seinen 2c.

C) Daher; weil ich seine Gnadenkraft an meiner Seele erfahren habe, und noch jezo erfahre, in dem feurigsten Verlangen nach seinem Heyl, das Er auch mir erworben, und zum Theil schon in der heiligen Taufe schenkt.

2) So ist es dir also ein wahrer Ernst, durch die heilige Taufe, eine Jüngerin Jesu zu werden, und an seinem Heil Theil zu nehmen?

Dreheiniger! Du weißt es, daß ich sagen kan: es ist mir ein wahrer Ernst.

3) Da die Erwachsenen vor der Taufe unterrichtet werden müssen, so frage ich billig: woraus hast du denn die christliche Lehre bishero gesogen?

Aus dem Catechismus des sel. Luthers, so wie auch aus dem Grundriß der

der ganzen christlichen Lehre oder Ordnung des Heils, welche für zween jüdische Proselyten niedergeschrieben wurde.

4) Wovon handelt denn die Ordnung des Heils?

Von Gott, von dem Menschen, und wie der Mensch mit Gott Gemeinschaft haben könne.

5) Woher weißt du, daß ein Gott ist?

theils aus den Werken der Schöpfung
theils aus dem Zeugniß des Gewissens
theils aus der heil. Schrift.

6) Was ist Gott nach seinem Wesen?

Ein unendlicher und anbetungswürdiger Geist.

7) Woher weißt du denn, daß Er sich in drey Personen geoffenbaret hat?

Aus dem Alten und Neuen Testament
Jes. 63, 9. 10. cap. 61, 1. cap. 6, 1.
Num. 6, 24. 2c. Mat. 3, 16. 2c.
2 Cor. 13, 13. Apoc. 1, 4. 5.

8) Entstehen denn aber daher nicht drey Götter?

Nein; denn diese Drey sind Eins
1 Joh. 5, 7.

9) Was hat dieser Dreheinige Gott für Eigenschaften?

Er ist ewig, allmächtig, allweise, allgegenwärtig, allwissend, gerecht, wahrhaftig 2c.

10) Welches sind seine vornehmsten Werke?

Die Schöpfung, Erlösung und Heiligung.

11) Was hat Er in der Schöpfung gethan?

Himmel und Erden hat Er aus nichts hervorgebracht Ebr. 11, 3.

12) Wie werden die Geschöpfe eingetheilt?

In sichtbare und unsichtbare Col. 1, 16.

13) Welches sind die fürnehmsten unter diesen und jenen?

Die Engel und Menschen.

14) Wie können die Menschen betrachtet werden?

Nach einem vierfachen Stande, nemlich nach dem Stand 1) der Unschuld 2) der Sünde 3) der Gnade 4) der Herrlichkeit.

15) Wie hat Gott den Menschen geschaffen?

Nach seinem Ebenbilde Gen. 1, 26. 27.

16)

16) Wie waren denn unsere ersten Eltern beschaffen?

Sie waren weise, gerecht und heilig
Eph. 4, 24.

17) In welchem Stand war damals der Mensch?

In dem Stand der Unschuld.

18) Warum heißt er der Stand der Unschuld?

Weil der Mensch in demselben ohne Sünde war, und bey vollkommener Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit, sich der Aehnlichkeit mit Gott und seiner seligsten Gemeinschaft rühmen konnte.

19) Sind die Nachkommen Adams noch in diesem seligen Zustande?

Ach leider! nein; denn 2c. Rom. 3, 23.

20) Was ist die Sünde?

I Joh. 3, 4.

21) Bist du auch eine Sünderin?

Ps. 51, 7.

22) Da doch Gott alles gut geschaffen hat, durch wen ist denn die Sünde in die Welt kommen?

Durch Adam; denn 2c. Rom. 5, 12.

23) Wer verleitete ihn denn dazu?

Nicht Gott, sondern der, seines Hochmuths wegen, von Gott verstoßne rebellische Engel, der nun Teufel oder Satanas heißt.

24) Wie gieng das zu?

Gen. 3, 1-6.

25) Wodurch ist aber der Mensch gefallen?

Dadurch indem er dem Teufel Gehör gab, und sich zum Mistrauen, Unglauben und Ungehorsam gegen seinen Schöpfer verleiten ließ.

26) Was wurde der Mensch dadurch?

Ein Sünder und Feind Gottes Rom. 5, 19. Rom. 8, 7.

27) Wie mancherley ist die Sünde?

Zweyerley, die Erb und wirkliche Sünde.

28) Worinnen bestehet die Erbsünde?

In einem Mangel des göttlichen Ebenbildes, und in dem Dafyn eines tiefen Verderbens an Seele und Leib.

29) Hast du die Erbsünde auch in dir?

Leider! mangle ich auch des Ruhms, den ich an Gott haben sollte, und bin an Seele und Leib verderbt.

30) Was ist denn aber die wirkliche Sünde, die aus der Erbsünde kommt?

Das Böse, das man begeheth, innerlich mit Gedanken und Begierden, äußerlich mit Thaten, Worten und Werken.

31) Hast du denn auch wirklich Sünden begangen?

Ach! ich habe leider! das, was Gott in seinen heiligen Geboten befohlen, unterlassen, und das, was Er verboten, gethan: Sonderlich muß ich mit Scham gestehen, daß ich in Unwissenheit, Lästerungen wider den Herrn Messias und sein Volk geredet habe. 1 Tim. I, 13.

32) Was hast du denn mit diesen und andern Sünden, die du gar nicht weißt, verdient?

Tod und Verdammniß Rom. 6, 23.

33) In welchem Zustand befindest du dich nun mit allen Menschen?

In dem Stand der Sünde.

34) Ist das ein unseliger Zustand?

Höchst unseelig; denn ich bin eine Abgewichene von Gott, und liege unter der Schuld, Straffe und Herrschaft der Sünde Ps. 14, 3.

35) Was hast du nun nöthig, wenn dir aus diesem unseligen Zustand soll geholfen werden?

Einen Erlöser und eine Erlösung.

36) Ist denn ein Erlöser vorhanden?

Ja; der durch die Sünde beleidigte Gott hat Ihn selbst von Ewigkeit bestimmt, im Paradiese verheissen, und in der Fülle der Zeit gesandt. Ps. 40, 7. 2c. Eph. 1, 4. Gen. 3, 15. Gal. 4, 4.

37) Was hat denn Gott dazu bewogen?

Seine unaussprechliche Liebe; denn 2c. Joh. 3, 16.

38) Wie heißt dein und aller Menschen Erlöser?

Jesus Christus.

39) Wer ist Er nach seiner Person?

Wahrer Gott und wahrer Mensch zugleich.

40) Wer ist er nach seinem Amte?

Der grösste Hohepriester, der die Seligkeit erwarb

Der grösste Prophet, der den Weg zu dieser Seligkeit verkündigte

Der grösste König, der diese Seligkeit kräftig anbietet und schenkt, und
2c. Ps. 73, 24.

41) Wer ist Er nach seinen Ständen?

Ein erniedrigter und erhöhter Heiland
Jes. 52, 13. Phil. 2, 8. 9.

42) Was hat Er denn zum Heil der Welt gethan?

Er hat das Werk der Erlösung herrlich hinausgeführt.

43) Wen hat Er erlöst?

Alle Menschen, auch mich verlornen und verdammten Menschen.

44) Wovon hat Er dich erlöst?

Von Sünd, Tod, Teufel und Hölle
Luc. 1, 74. Ebr. 2, 14. Hos. 13, 14.

45) Was hat Er dir dagegen erworben?

Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Friede mit Gott und die Hoffnung des ewigen Lebens.

46) Womit hat Er dich erlöst?

Nicht mit vergänglichem Gold oder Silber, sondern 2c. 1 Pet. 1, 18. 19.

47) Warum nennest du dieses Blut ein theures Blut?

Weil es Gottes Blut, und also von unendlicher Wichtigkeit ist. Act. 20, 28.

48) Sage mir doch, wie Er uns erlöst habe?

Er hat das ganze Gesetz durch seinen vollkommenen Gehorsam erfüllet, und durch sein unschuldig Leiden und Sterben, unsere Sündenschuld bezahlet. Gal. 4, 4. Mat. 5, 17. Rom. 10, 4. Jes. 53, 4.

49) Läßt aber Jesus dieses allen Menschen bekannt machen?

Ja, durch seinen Geist und durch sein Wort.

50) Was mußt du denn thun, wenn du wirklich an seiner Erlösung theilnehmen willst.

Ich muß Buße thun, oder meinen Sinn ändern lassen. Marc. 1, 15. Act. 2, 38.

51) Was ist die Buße?

Eine gründliche Veränderung des Herzens!

52) Wie viel Stücke begreift sie, wenn wir sie im weitem Verstand nehmen?

Zwey a) Reu und Leid über die Sünde, und b) wahren Glauben an Jesum Christum.

53) Was ist die Reue?

Eine göttliche Traurigkeit über die erkannten Sünden.

54) Also setzt sie die Erkenntniß der Sünden voraus?

Allerdings, so wie auch das offenhertzige Bekenntniß.

55) Woraus kanst du deine Sünden erkennen?

Aus dem Gesetz oder 10 Geboten.

56) Was ist der Glaube?

Ein lebendiges Vertrauen auf die Verheißung Gottes, daß mir um Christi willen, meine Sünden vergeben, und seine Gnade und ewiges Leben geschenkt werden soll.

57)

57) Wie viel hat er Stücke?

Drey; Erkenntniß, Beyfall und Vertrauen.

58) Was muß auf den Glauben folgen?

Der neue Gehorsam, oder Besserung des Lebens.

59) Was mußt du bey diesem neuen Gehorsam thun?

Ich muß als eine aus der Hand aller Feinde Erlösete, Gott dienen ohne Furcht mein Lebenlang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist. Luc. 1, 74. 75.

60) Sage mir nun mit drey Worten, was bey dir vorgehen muß, wenn du Buße thust?

Ich muß 1) meine geerbten und gewürkten Sünden erkennen, bekennen, bereuen und hassen, 2) an den Herrn Messias, der gekommen ist, die Sünder selig zu machen, glauben, 3) mein Leben nach seinem Befehl und Beyspiel einrichten.

61) Kanst du dies aber aus eigenen Kräften thun?

Nein; denn ich bin von Natur blind und tod zu allen Guten. Jer. 31, 18. 19.

62) Wer muß denn solches in dir wirken?

Der heilige Geist, die dritte Person in der Gottheit, dem das wichtige Werk der Heiligung zukommt.

63) Werden alle Menschen geheiligt?

Nein, sondern nur diejenigen, welche dem heiligen Geist nicht muthwillig widerstreben Act. 7, 51.

64) Was thut denn der heilige Geist zu erst, wenn Er heiligt?

Er beruffet d. i. Er weckt vom Schlaf der Sünden auf, bietet die Gnade Gottes in Jesu an, und giebt zugleich Kraft von Sünden aufzustehen und zu Jesu zu kommen.

65) Was thut Er weiter, wenn man seiner ruffenden Stimme folgt?

Er erleuchtet d. i. Er giebt Kraft, die Sünde und Jesum, den Sünder Heiland, überzeugend zu erkennen.

66) Was thut Er ferner?

Er wiedergebiert d. i. Er giebt, durch den Glauben, Kraft, Jesum, als den Herrn, unsere Gerechtigkeit und Stärke zu ergreifen.

- 67) Wenn Er nun zum Glauben gebracht hat, was thut Er darauf?

Er hilft dem Sünder zur Rechtfertigung, durch Zurechnung des theuren Verdienstes Christi, so daß er sagen kan Röm. 8, 1. Röm. 5, 1. 2c.

- 68) Was thut Er ferner?

Er erneuert d. i. Er macht alle Tage, weiser, gerechter, heiliger, und schafft also, daß wir immer mehr sagen können I Cor. 1, 30.

- 69) Thut der heilige Geist dies unmittelbar?

Nein, sondern vermittelt des göttlichen Wortes und der heiligen Sacramenten thut Er es.

- 70) Wie wird das Wort Gottes eingetheilet?

In Gesetz und Evangelium.

- 71) Was ist das Gesetz?

Diejenige göttliche Lehre, die uns sagt, was wir thun und lassen sollen.

- 72) Was würkt der heilige Geist durchs Gesetz?

Erkenntniß und Bereuung der Sünden Röm. 3, 20.

- 73) Was ist das Evangelium?
Eine fröhliche Botschaft von der Gnade Gottes in Christo Jesu.
- 74) Was würckt der heilige Geist durchs Evangelium?
Den lebendigen Glauben an Jesum Christum.
- 75) Wie kommt man denn aber zum neuen Gehorsam?
Dazu wird die Kraft mit dem Glauben gegeben; denn der Geist ruft den Gläubigen zu 2 Pet. 1, 5 17.
- 76) Wie viel Sacramente sind im Neuen Testament?
Zwen; die heilige Taufe und das heilige Abendmahl 1 Joh. 5, 6.
- 77) Was ist die Tauffe?
Sie ist nicht allein schlecht Wasser &c.
- 78) Für wen ist die Tauffe eingesetzt?
Für alle Völker, folglich Juden und Heiden, Erwachsene und Kinder.
- 79) Was würckt der heilige Geist durch die heilige Taufe?
Den Glauben und das geistliche Leben.
- 80) Was richtet Gott bey dem Heilbad mit uns auf?
Einen Bund, Kraft der Auferstehung Jesu Christi.

81) Was verspricht Gott?

Seine Gnade, bey welcher man sich der Vergebung der Sünden, der Erlösung von Tod und Teuffel, und der ewigen Seligkeit getrösten kan.

82) Was verspricht der Mensch, der getauft wird?

Bis an sein Ende wider Fleisch, Welt und Teuffel zu streiten, an den Dreynigen Gott zu glauben, und Ihn zu preissen an seinem Leibe und an seinem Geiste.

83) Was ist das heilige Abendmahl?

Es ist der wahre Leib und das wahre Blut unsers 2c.

84) Für wen hat Jesus das heilige Abendmahl eingesetzt?

Für seine Jünger, folglich für Bußfertige und Glaubige.

85) Was giebt Er ihnen?

Er giebt ihnen, mit dem gesegneten Brod, seinen wahren Leib zu essen, und mit dem gesegneten Wein, sein wahres Blut zu trinken.

86) Wozu nützt ihnen solches?

Zur Versiegung der Vergebung der Sünden, zur Stärkung ihres Glaubens, und zum Wachsthum in der Heiligung.

87) Würket der heilige Geist durchs Abendmahl nicht auch den Glauben?

Nein: wer dazu gehen will, muß schon im Glauben stehen, sodann wird sein Glaube gestärket und sein geistliches Leben vermehret.

88) In welchen Stand versetzet der heilige Geist, wenn man sich bekehren läßet?

In den Stand der Gnade.

89) Was kannst du davon sagen, da du, Gott Lob! in demselbigen stehest?

Daß es ein seliger Stand seye; denn ich habe Friede mit Gott: sein Geist ruft ein kindliches Abba in mir: und Jesus, mein Heiland lebt in mir.

90) Renne mir eine der fürnehmsten Wohlthaten, die du in diesem Stande täglich zu genießen hast?

Es ist die reichliche Vergebung der Sünden, die ich aus Schwachheit und Uebereilung begehe.

- 91) Wie wird der Haufe der Leute, welche sich, durch den heiligen Geist, haben beruffen, erleuchten, wiedergebären, rechtfertigen und heiligen lassen, mit einem Wort genannt?

Die christliche Kirche oder die Gemeinde Christi.

- 92) Kannst du wol wieder aus der Gnade fallen, wenn du schon bekehrt bist?

Ja: dies ist möglich, wenn ich träg und sicher würde; aber höchst gefährlich, denn alsdenn würde das Letzte ärger, als das Erste.

- 93) Wie hast du dich denn zuverhalten, wenn du in dem Stande der Gnade bleiben willst?

Ich muß 1) alle muthwillige Sünden verabscheuen, als den Teuffel selbst, 2) durch den Glauben stets in Jesu bleiben, 3) das Wort Gottes, als meine tägliche Speise gebrauchen, 4) wachen und beten und gerne mit Jesu leiden.

- 94) Wenn du getreu in diesem Stande bleibest, was hast du sodann zu erwarten?

Die Versetzung in den Stand der Herrlichkeit.

- 95) Wann geschiehet dieses?

Wenn ich durch einen seligen Tod von dieser Schaubühne des Streits abgetreten bin.

96) Wirst

- 96) Wirst du nach Seele und Leib zugleich in den Stand der Herrlichkeit versetzt?

Nein; der Leib nimmt erst nach der Auferstehung der Todten daran Theil Joh. 5, 28. 29. Phil. 3, 20. 21. meine glaubige Seele aber, sogleich nach der Trennung von dem Leibe Apoc. 14, 13. Col. 3, 4.

- 97) Mußt du nicht erst vors Gericht?

Ja, ich komme vors Gericht, aber nicht ins Gericht; weil mein Goel für mich schon ist gerichtet worden.

- 98) Was wirst du sodann als eine Getreue bis in den Tod, aus dem Munde des Herrn Messias, hören?

Mat. 25, 34. Apoc. 7, 14.

- 99) Wenn du nun aus freyer Gnade in das himmlische Canaan, wo auch dir, durch das Blut des ewigen Hohenpriesters, eine Stätte ist bereitet worden, eingegangen bist, was wirst du da machen?

Unter tausend seligen Geschäften, werde ich Jesum, den wahren Messias, als den Grund meines gesammten Heils, loben und lieben, und diesem göttlichen Löwen, der da ist vom Geschlecht Juda,

und die Wurzel David, Apoc. 5, 5. mit der triumphirenden Kirche aus Juden und Heiden zuruffen; Du hast uns Gott erkaufte mit deinem Blute! aus allerley Geschlecht und Zungen, und Volk und Heiden. Apoc. 5, 9. Heil sey dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott und dem Lamm! Apoc. 7, 10.

100) Wie wird es aber den Ungläubigen ergehen, welche Jesum und sein Heyl weder erkannt noch recht angenommen und gebraucht haben?

Sie werden aus dem Munde des Jesu von Nazareth, den sie zerstoehen haben, dies majestätische Wort hören: Mat. 25, 41. und nach Leib und Seele in die ewige Pein gehen müssen.

101) Geschieht ihnen daran Unrecht?

Nein; denn sie wollten muthwillig den Glauben nicht annehmen, der ihnen doch kräftig genug dargebotten worden, Act. 17, 30. 31. und der zum Seligsenn schlichterdings nothwendig ist Act. 16, 31. 1 Joh. 5, 23.

102) Woraus kannst du erweisen, daß es denen, die nicht an Jesum Christum glauben wollen, also ergehen werde?

Aus den Worten Jesu selbst Joh. 3, 36.

103) Glaubst du dieses alles von ganzem Herzen?

Ja, ich glaube es von ganzen Herzen!

so hast du ein Gnadenrecht zur heiligen Taufe.

Der Dreineinige, der das gute Werk in dir angefangen, schenke dir Gnade, dieser Heilsordnung allezeit gemäß zu glauben und zu leben!

Amen.

Nun wolan, Gütgen Steinhardin, wie ich dich zum letztenmal nenne, dir sollen künftig, zu einem Zeugnis und Gedächtnis der heiligen Taufe, die du jetzt empfangen sollst, von den schönen Vornamen der gehorsamst erbettenen Eheuersten Frauen Taufpathinnen, folgende christliche Namen beygeleget werden:

**Friederica, Elisabetha, Maria,
Salome, Agnes, Margaretha!**

Und zur lehrreichen Erinnerung an den heutigen Tag, der von Pauli Befehrung den Namen trägt, sollst du, **Paulusin**, heißen! —

Komme nun

**Friederica, Elisabetha, Maria, Salome,
Agnes, Margaretha Paulusin,**
im Namen des Dreyeinigen Gottes hieher! —

Hierauf gieng der Taufactus vor nach Agendorum p. 62-71. lin. 1. und 2. mutandis mutatis.

Lied: Gott Vater, Sohn und heilger Geist 10. v. 1. und 7.

Gebet.